

**Antwort
der Bundesregierung**

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Frau Gottwald und der Fraktion
DIE GRÜNEN
— Drucksache 10/498 —**

**Berücksichtigung ökologischer Kriterien bei der Projektplanung und -durchführung
von Weltbank und angeschlossenen multilateralen Entwicklungsbanken**

*Der Parlamentarische Staatssekretär beim Bundesminister für
wirtschaftliche Zusammenarbeit hat mit Schreiben vom 21. No-
vember 1983 die Kleine Anfrage namens der Bundesregierung
wie folgt beantwortet:*

Die Weltbank fördert seit 1980 durch verschiedene Einzelmaßnahmen eine geregelte Entwicklung der Nordwest-Region Brasiliens. Dort hatte schon in den siebziger Jahren eine unkontrollierte Einwanderung eingesetzt, die zu einer jährlichen Zunahme der Bevölkerung um 14 v.H. führte. Mit ihren Projekten unterstützt die Weltbank Bemühungen der brasilianischen Regierung um eine kontrollierte Ansiedlung und die Verhinderung von Umweltschäden.

1. Ist der Bundesregierung die einschlägige Kritik an dem Projekt bekannt?

Die Weltbank hat in einem 1981 veröffentlichten Bericht die Probleme dargestellt, die sich aus einer ungeordneten Besiedlung der Nordwest-Region ergeben. Es wird erläutert, inwieweit Maßnahmen zum Schutz der dort lebenden Indianer und zur Verminderung von Umweltschäden ergriffen werden können.

2. Warum hält die Bundesregierung die wirtschaftliche Erschließung des Amazonasgebietes für notwendig?

Die Bevölkerung Brasiliens wird voraussichtlich in nächster Zeit um jährlich 2,1 v.H. wachsen und im Jahr 1990 147 Millionen

Einwohner erreichen. Die brasilianische Regierung bemüht sich deshalb um die Nutzung aller geeigneten Ressourcen des Landes.

Im übrigen tritt die Bundesregierung generell für eine Nutzung und nachhaltige Bewirtschaftung der tropischen Regenwälder ein, soweit dies in Einklang mit den ökologischen Erfordernissen zu bringen ist.

3. Wie viele Ökologieexperten sind bei der Weltbank beschäftigt?

Fünf Fachleute arbeiten in der Abteilung der Weltbank, die sich ausschließlich mit Umweltfragen befaßt. Weitere Mitarbeiter sind mit diesen Aufgaben in den regionalen Abteilungen betraut.

4. Ist die Bundesregierung der Ansicht, daß ökologische und anthropologische bzw. ethnologische Kriterien bei der Projektplanung und -durchführung durch die Weltbank genügend berücksichtigt werden?

Die sorgfältige Planung gerade des Polonoroeste-Projekts zeigt, daß derartige Kriterien von der Weltbank angemessen berücksichtigt werden.

5. Ist die Bundesregierung der Ansicht, daß die für die Entwicklungshilfeprojekte des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit zugesagte Umweltverträglichkeitsprüfung auch für Projekte der Weltbank gelten soll?

Die Weltbank ist eine der ersten Institutionen gewesen, die die Auswirkungen von geplanten Maßnahmen auf die Umwelt geprüft hat. Dazu hat sie Instrumentarien für viele Projektbereiche entwickelt. Darüber hinaus wird jeder Antragsteller aufgefordert, in seinem Antrag die Berücksichtigung ökologischer Belange nachzuweisen.

6. In welcher Form und mit welchem Erfolg hat die Bundesregierung auf die Weltbank Einfluß genommen, um die Berücksichtigung von ökologischen und anthropologischen Kriterien bei der Projektplanung und -durchführung zu veranlassen?

Die westlichen Entwicklungshilfeorganisationen unterrichten sich gegenseitig im Rahmen der OECD über Verfahren und Kriterien, die sie bei der Prüfung der Umweltrelevanz von Projekten anwenden. An diesem Erfahrungsaustausch ist auch die Weltbank beteiligt.

7. In welcher Form kontrolliert die Bundesregierung die Einhaltung solcher ökologischer und anthropologischer Grundsätze?

Die Beratung und Überwachung erfolgt durch den deutschen Vertreter im Direktorium der Bank.

8. Inwieweit wurden ökologische Kriterien bei der Projektplanung und -durchführung des Polonoroeste-Projektes in Brasilien berücksichtigt?

Ein wesentliches Ziel des Projektes ist es, die Umweltschäden, die sich bei der unkontrollierten Besiedlung ergeben, zu vermindern. Es soll verhindert werden, daß unfruchtbare Böden besiedelt werden, die wenige Jahre nach der Rodung ohne künstliche Düngung wieder aufgegeben werden müssen. Die meisten Böden sind für jährliche Neuanpflanzungen nicht geeignet. In den besseren davon soll Kaffee-Anbau angeregt werden, in den ärmeren die Pflanzung von Gummibäumen. In den übrigen ist nur eine kontrollierte forstwirtschaftliche Nutzung erlaubt.

Kaffee- und Gummirübe sollen die Bewohner von der weiteren Rodung armer Böden abhalten und so zur Schonung der Wälder beitragen.

9. Welche Auswirkungen durch das Abholzen des Amazonasdschungels sieht die Bundesregierung für die weltweiten klimatischen Zusammenhänge?

Die Bundesregierung besitzt hierüber keine gesicherten Erkenntnisse. Von Wissenschaftlern wird befürchtet, daß großräumige Kahlschläge Auswirkungen der verschiedensten Art auf das Weltklima haben können.

10. Inwieweit wurden anthropologische Kriterien bei der Projektplanung und -durchführung des Polonoroeste-Projektes berücksichtigt?
11. Inwieweit wurden die Auswirkungen des Projektes auf die im Projektgebiet lebende Indianerpopulation vor Projektbeginn geprüft und in die Projektplanung einbezogen?
12. Wie hat sich das Projekt faktisch auf die Indianerpopulation ausgewirkt?

Ein Ziel des Projektes ist es, die indianische Bevölkerung vor unkontrollierter Besiedlung zu schützen. Dies geschieht u.a. durch Markierung und Absicherung der von ihr bewohnten Gebiete. So sind illegale Siedler aus einem Reservat in der Provinz Rodonia ausgewiesen worden. Soweit bekannt leben keine Indianer in den für die Besiedlung vorgesehenen Gebieten.

Inzwischen sind ihre Wohngebiete in der Provinz Rodonia als Reservate markiert worden. In der Provinz Mato Grosso sollen diese Arbeiten bis Ende des Jahres 1983 abgeschlossen werden. Insgesamt handelt es sich um 32 Gebiete mit einer Ausdehnung von 5,3 Mio. Hektar und einer Bevölkerung von etwa 4600.

13. Wie steht die Bundesregierung zu der Tatsache, daß kritische Gutachten wie z.B. das von David Price, der im Auftrag der Weltbank das Projekt unter dem Gesichtspunkt der Auswirkungen auf die indianische Population beurteilte, in der Projektbewertung und öffentlichen Begründung durch die Weltbank nachweislich nicht berücksichtigt oder falsch wiedergegeben wurden?

Zur Vorbereitung und Überwachung der Projekte hat die Weltbank neben Herrn Price zahlreiche brasilianische und nicht-brasilianische Gutachter zu Rate gezogen. Die Meinungsbildung innerhalb der Weltbank erfolgte auf der Grundlage dieser Arbeiten.

14. Was gedenkt die Bundesregierung gegen die Ausrottungspolitik gegenüber der einheimischen indianischen Bevölkerung zu tun?

Wie erwähnt dient das Weltbankprojekt auch dem Schutz der indianischen Bevölkerung.

15. Ist es der Bundesregierung bekannt, daß Landeigner im Amazonasgebiet mit Certifikaten wahrheitswidrig bescheinigt bekommen, daß auf dem in Besitz genommenen Gebiet keine Indianer wohnen?

Es ist nicht auszuschließen, daß dies im Amazonasgebiet vorgekommen ist. In den Reservaten, die im Gebiet des Projektes Polonoroeste markiert worden sind, wird keine Besiedlung von außen zugelassen.

16. Ist es der Bundesregierung bekannt, daß eine der Führungspersonen in der National Indian Foundation (FUNAI) Brasiliens, die offiziell den Schutz der indianischen Bevölkerung zum Ziel hat, eindeutig als ehemaliger politischer Folterer identifiziert ist?

Dies ist der Bundesregierung nicht bekannt. Die Leitung der Organisation FUNAI ist in jüngster Zeit durch erfahrene Mitarbeiter verstärkt worden.

17. Welche deutschen Firmen besitzen Niederlassungen im Amazonasgebiet?

Die Bundesregierung hat keine offizielle Kenntnis von deutschen Firmen mit Niederlassungen in Teilen des Amazonasgebiets, in denen die Besiedlung in den 70er Jahren begonnen hat.

Die offiziellen Statistiken werden aufgrund von vertraulichen Meldungen der Firmen erstellt und beziehen sich nur auf das gesamte Land. Soweit der Bundesregierung aus anderen Quellen Investitionen deutscher Unternehmen in den betreffenden Gebieten bekannt sind, kann sie dazu offiziell nicht Stellung nehmen.

18. Mit welchen Mitteln werden die Niederlassungen deutscher Firmen im Amazonasgebiet von der Bundesregierung gefördert oder durch Übernahme von Ausfallbürgschaften abgesichert?

Es gibt keine derartigen Niederlassungen deutscher Firmen, die mit Mitteln des Entwicklungspolitischen Förderungsinstrumentariums gefördert wurden.

Anträge auf Indeckungnahme von Liefer- und Leistungsgeschäften nach Brasilien unter der Projektbezeichnung „Polonoroeste“ sind der Bundesregierung nicht bekannt.

19. Welchen Einfluß nimmt die Bundesregierung auf die geförderten bzw. abgesicherten deutschen Firmen im Amazonasgebiet, um sie von einer Vertreibungspolitik gegenüber der einheimischen indischen Bevölkerung abzuhalten?

Vgl. Antworten zu Fragen 17 und 18.

20. Warum ist die Bundesregierung der Meinung, daß die Einführung einer mechanisierten Landwirtschaft und umfänglichen Industrialisierung des Amazonasgebietes der Lebensführung der indischen Bevölkerung förderlich ist?

Es gibt Fälle, in denen die indische Bevölkerung erfolgreich modernere landwirtschaftliche Methoden angewandt hat. Die Frage nach den möglichen Auswirkungen kann nur nach jeweiliger Prüfung des einzelnen Falles beurteilt werden.

21. In welcher Form will die Bundesregierung ihren Einfluß geltend machen, um die Förderung des Polonoroeste-Projektes, das nachweislich und von der Weltbank zugegeben auf falschen Daten fußt und eine gigantische Fehlplanung darzustellen scheint, zu stoppen?

Die Bundesregierung stimmt mit der Weltbank darin überein, daß Entwicklungsprojekte in der Nordwest-Region Brasiliens mit erheblichen Umweltrisiken verbunden sind, weil die Böden sich nur unter bestimmten Voraussetzungen für eine landwirtschaftliche Nutzung eignen. Außerdem schafft die Bevölkerungszunahme neue Risiken für die einheimische indische Bevölkerung. Bis jetzt kann davon ausgegangen werden, daß das Projekt das Ziel einer sinnvollen landwirtschaftlichen Nutzung außerhalb der von Indianern besiedelten Gebiete erreichen wird. Ohne die Maßnahmen der Weltbank würden die Risiken durch den fortschreitenden Bevölkerungszuwachs erheblich höher sein.

